

- Bruder zu Nr 42/43  
Gallus Schmid
1. Georg Schmid 19.7.1759 – 17.12. 1842  
Kath geb. Thierheimer 1768 – 1852 verh. 1800
  2. J. G. Gessler 1840 † 1919 in Reutin  
Kath. geb. Schmid 1843 – verh. 1871  
v. Mitten 55
  3. Straub † Arbon  
Wahlburga Nell 1857 – 1904
  4. Dionys Buck 1869 –  
Anna Schäggl 1874 verh. 1906

Gässler starb 29.12.19 80 Jahre alt in Reutin, er war viele Jahre Gutspächter des Hr Schielin - Schachen auf Tennenmos in Degelstein. Sein Sohn Johann starb 3.V.1907 als Pächter des Köchlinkellers. Seine Frau war die stolze Josefine Kummer zum Schlösle in Schachen. Sie ruht im Kirchhöfle Sohn August wurde nur 35 Jahre alt. War Pächter im Sünfzen zu Lindau. † 1912 Ein Idiot – Brög in Schachen – Kreuzung Strässele Hoyerberg und Enzisz. zündete das Haus an und kam ins Irrenhaus. Es verbrannten 4 Kühe, 1 Rind, 2 Ziegen und 1 Schwein. Feuerwehr Lindau, Hoyren, Schachen, Bodolz, Mitten, Hege, Nonnenhorn retteten mühsam das Nachbaranwesen des Schnell. Buck ist mit Anna geb. Schäggl von Mitten verheiratet.

**Haus Nr: 106 Straub.**  
Auf diesem Platze gab es eine gründliche Aenderung. Ganz früher wurde hier das Maurerhandwerk betrieben und entstand dadurch der Hausname „Murarlis“. Der Familienname hieß Schmid. Von den zuletzt vorhandenen Kindern starben alle ledig bis auf Joh. Georg, der nach Mitten auf Peters Nr 55 geheiratet hatte. Nach dem Ableben aller Geschwister erbte die Tochter des vorhin genannten Joh. Georg diese alte Stammheimat und vermählte sich mit einem Gässler von Unterrengersweiler, wodurch der Hausname verschwand und man nur noch von Gässler in Reutenen sprach. Später wurde die Heimat durch Wied. Moos verkauft an den heutigen Straub 1899. Das meist aus Holz bestehende Haus mit kleinen Fenstern wurde 1902.22/III. durch Bubenhand angezündet und brannte bis auf den Grund nieder. Da der Bsitzer in tiefem Schläfe lag, konnte nicht einmal alles Vieh gerettet werden. Auf diese Brandstelle wurde dann das heutige Anwesen gestellt.

Zwischen Pfarrers (?) und (?) **146**  
in der Schwand, wo man  
heute eine kl. Kiesgrube  
sieht (?), baute ein – Schatz –  
in den 1870er Jahren eine hölzerne  
Hütte zur Bewohnung hin.  
Die Inwohner waren aber  
sehr zweifelhafter Natur  
und als gar einer davon  
bei Sporrädle in Reutenen  
einen verwegenen Ein-  
bruchdiebstahl beging,  
mußte diese Hütte, die mir  
noch sehr gut in Erinnerung  
ist, wieder vom Erdboden  
verschwinden.



Johann Köberle, Hs. Nr. 111  
Reutenen  
geb. 3.7.1857.

† 1909 als Pater Eugenius  
in Marianhill bei Natal  
Südafrika

Krankenhaus Hege Um- bez. Neubau  
November 1892

|                |              |                  |
|----------------|--------------|------------------|
| Maurerarbeiten | 3102 h       | Anno 1895        |
| Zimmermann     | 2119 h       | starb hier       |
| Schlosser      | 242 h        | der <u>erste</u> |
| Flaschner      | 88 h         | Spitalinsasse    |
| Glaser         | 329 h        | Joh. Krauss      |
| Hafner         | 650 h        |                  |
| Maler          | <u>508 h</u> |                  |
|                | 7048         |                  |

Auf einer Sturmfahrt von  
Madagaska schwor er bei  
Rettung, der Welt zu entsagen  
und wurde Priester. Vor dem war  
er Farmer in Johannesburg